Ein Forum für internationale Schülerbegegnungen und pädagogische Zusammenarbeit

Die Internationale Multimedia-Schülerzeitung «trait d'union» („Bindestrich") ist ein Europäisches Bildungsprojekt, das von der Europäischen Kommission im Rahmen des Programms „Comenius" während des Zeitraums von drei Jahren finanziell bezuschusst wird. Koordinierende Schule ist die Deutsche Schule Toulouse (DST), ferner nehmen das Lycée Polyvalent International Victor Hugo (LPI), Colomiers, und das I.E.S. „Profesor Hernández Pacheco", Cáceres (Spanien), am Projekt teil. Die Zespól Szkól Hotelarsko Turystycznych, Zakopane (Polen), und das Liceo Classico Statale Sperimentale „Bertrand Russell", Rom (Italien), steuerten ebenfalls schon Beiträge zur ersten Nummer bei, wenngleich sie erst ab dem Schuljahr 2001/02 zu offiziellen Teilnehmern wurden. Auch eine Schule aus Großbritannien will in das Projekt einsteigen.

Der Inhalt der Zeitung, die künftig zweimal im Jahr erscheinen soll (im ersten Projektjahr gab es aus organisatorisch-technischen Gründen nur eine Ausgabe), besteht im Wesentlichen aus einem von Nummer zu Nummer wechselnden Schwerpunktthema und einem Forum permanenter Kommunikation. Im Rahmen des Generalthemas der Zeitung „Jugendliche in Europa" sollte die Auswahl des jeweiligen Schwerpunktthemas vor allem zwei Kriterien erfüllen: Sie sollte einen direkten Bezug zur Erfahrungswelt der Jugendlichen aufweisen und zugleich weitestmöglich in den Fachunterricht gemäß den unterschiedlichen Lehrplänen der teilnehmenden Schulen integrierbar sein. Als Einstiegsthema wählten wir: „Wir alle sind Fremde." Damit bringen wir auch unseren Anspruch zum Ausdruck, durch die Stärkung interkultureller Kompetenz zum Abbau von Vorurteilen und zur Förderung des Interesses an anderen Lebensweisen und Sprachen beizutragen. In verschiedene Kapitel gegliedert, wurden alle möglichen Aspekte dieser Thematik von der Xenophobie über die Gleichgültigkeit bis hin zur Neugier gegenüber dem Anderen und der freundschaftlichen Begegnung mit Anderen mit Hilfe von Berichten, Essays, Interviews, Videoreportagen, Sketchen, Comics, Songs u. a. bearbeitet.

Außer der multilingualen Printversion bieten wir eine Videokassette an mit Interviews, Dokumentationen, Spielszenen usw. Die Internetausgabe von

«trait d'union» – www.trait-dunion.de – soll in naher Zukunft außer den multilingualen Beiträgen Übersetzungen in die verschiedenen Teilnehmersprachen enthalten und verschiedene Kommunikationsmöglichkeiten zur Verfügung stellen (Leser-E-Mails, Diskussionsforen, Projektvermittlungen). Da die Beiträge in den verschiedenen Medienversionen aufeinander bezogen sind, bildet die Zeitung trotz bzw. gerade mit dieser Unterschiedlichkeit eine Einheit.

Die Projektarbeit beruht auf zwei Säulen: Die eine besteht aus den Schülerredaktionen an den teilnehmenden Schulen, die für die Papier-, die Video- und Internetprojekte sowie für deren technische Umsetzung zuständig sind. Da die Sekundarstufe (I und II) der Deutschen Schule Toulouse in den Räumen unseres französischen Projektpartners, des Lycée Polyvalent International Victor Hugo in Colomiers, untergebracht ist, ist die hier wöchentlich tagende Redaktion

eine deutsch-französisch gemischte AG, was für die Kommunikation zwischen den Schülern und Schülerinnen unserer beiden Schulen eine wichtige Rolle spielt.

Die zweite Grundlage bildet die Projektarbeit im Unterricht der teilnehmenden Schulen. Die Weite des jeweiligen Schwerpunktthemas soll möglichst vielen Fächern Gelegenheit zur Mitarbeit bieten. Lehrer und Schüler haben vielfältige Wahlmöglichkeiten: Das einzelne Projekt kann innerhalb des Fachunterrichts oder fächerverbindend und sogar schulübergreifend (Beteiligung von Klassen verschiedener Schulen) durchgeführt werden, wobei für handlungsorientierte Unterrichtsformen besonders günstige Voraussetzungen bestehen. Die Entscheidung über Art und Umfang eines eventuellen Beitrags trifft der einzelne Lehrer, gegebenenfalls in Absprache mit seiner Klasse.

Bei der Multimediastruktur der Schülerzeitung geht es zum einen darum, interessierte Schüler mit neuen Technologien, z. B. der Gestaltung einer Homepage oder dem digitalen Videoschnitt, in Berührung zu bringen. Ein Weiteres: Die oben genannten Medien, zu denen als Speichermedien noch die CD und die CD-ROM hinzukommen sollen, unterscheiden sich in ihren kommunikativen Funktionen und ihren spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten, was die Bandbreite für kreatives und journalistisches Gestalten enorm erweitert, um so mehr, wenn man sie auch noch direkt miteinander verknüpft.

Multimedia ist somit auch eine ideale Plattform für Fächer

verbindende Unterrichtsprojekte innerhalb einer oder für mehrere Klassen und zwischen verschiedenen Schulen. Dies ist für die zweite Säule von «trait d'union» wesentlich, die Projekttätigkeit im Unterricht der teilnehmenden Schulen. Indessen trägt bereits die bloße Produktionsorientierung dazu bei, die Arbeitsanreize für die Schüler zu verstärken: Es macht einen erheblichen Unterschied, ob man etwa einen Übungsaufsatz verfasst, der dann nur noch vom korrigierenden Lehrer zur Kenntnis genommen wird, oder ob dieses Werk zugleich in einer Zeitung erscheint und dort von einem großen Publikum von Altersgenossen in aller Welt gelesen werden kann.

Unterrichtsbeiträge zu «trait d'union» können aus der Übersetzung eines spanischen Artikels ins Englische oder einer Zeichnung bestehen. Sie können aber auch die Dimensionen eines größeren schulübergreifenden Projekts annehmen, wie das folgende: In einem Lesestück geht es darum, dass ein weißer Junge einen schwarzen Altersgenossen in der Kantine irrtümlich verdächtigt, dieser löffele ihm seine Suppe weg. In seinem inneren Monolog tritt latenter Rassismus zu Tage. Ein Deutschlehrer der DST lässt seine Schüler die Geschichte aus der Perspektive des Schwarzen neu schreiben und gibt eine Auswahl der besten Aufsätze einer Deutschkollegin des LPI, die in ihrer Klasse den besten Aufsatz übersetzen lässt und bespricht. Daraus entsteht ein Drehbuch. Eine dunkelhäutige Französin und der Autor des Aufsatzes spielen die kleine Szene in der Kantine, wo sie mit der Videokamera aufgenommen wird.

Aus dem Unterricht, für den Unterricht: Eine gut redigierte und ansprechend präsentierte Schülerreportage zum Beispiel über die französische antifaschistische Organisation Ras l'Front steht als Unterrichtsmedium, was Perspektive, Aktualität und Anschaulichkeit betrifft, einem theoretischen Schulbuchtext über Aspekte der Migration in Europa in nichts nach. Übersetzungen von «trait d'union»-Texten, erstellt im Fremdsprachenunterricht, bereichern wiederum – via E-Mail an die Redaktion geschickt – die Internetausgabe der Zeitung.

Online-Angebote wie eine Vermittlung schul- und länderübergreifender Unterrichtsprojekte sollen zu dauerhaften Elementen der Zeitung werden, an der bereits jetzt außer Franzosen, Spaniern und Deutschen sowie Polen und Italienern auch junge Leute aus England, den USA, Mexiko und der Dominikanischen Republik mitwirkten – Jugendliche, die durch die gemeinsame Projektarbeit kulturell und menschlich selbst zumindest ebenso bereichert wurden wie ihre Leser und Zuschauer.

Mit ihren interkulturellen Aktivitäten versteht sich die Deutsche Schule Toulouse nicht nur als eine umständehalber im Ausland agierende Bildungseinrichtung für deutsche Schüler, sondern auch als ein Ort der lebendigen pädagogischen Begegnung zwischen den verschiedenen Sprachen und Kulturen, als ein Forum für die freundschaftliche Zusammenarbeit von deutschen Schülern mit ihren Altersgenossen in aller Welt.